

Akuma?!

Von DJ-chan

Kapitel 28: Bookman

Bookman

Der goldene Schein einer Kerze flackerte und ein leises Zischen ging durch den Raum, als diese mit letzter Kraft versuchte weiterzubrennen, um dann schlussendlich doch zu erlöschen.

Es wurde kurzzeitig dunkel. Obwohl ich die Augen nicht offen hatte, bemerkte ich es, weil kein einziger Lichtstrahl mehr die Dunkelheit der geschlossenen Lider durchbrach.

Ein Streichholz wurde entzündet und eine neue Kerze nahm den Dienst auf.
Es war also jemand in dem Raum.

War ich nicht eben alleine?

Ich wollte doch Ruhe haben, Ruhe zum Nachdenken.
Ich hatte den Abendhimmel betrachtet, die Sterne, die man heute so klar wie selten gesehen hatte. Und mir den Wind ins Gesicht wehen lassen.
Das war das, woran ich mich erinnerte.

Aber ich war in einem Bett und lehnte nicht mehr am Fenster.
Mein Atem ging gleichmäßig und meine Brust hob und senkte sich langsam und kontinuierlich. Der Atem eines Schlafenden.

Aber ich war längst wach. Und ich war nicht mehr in Linalis Körper.

Bookman saß anscheinend vor einem Manuskript und schrieb die letzten Ereignisse nieder. Deutlich konnte man das Kratzen der Feder auf dem Papier hören.
Ich wusste nicht, was ich machen sollte.
Sollte ich aufspringen und „juhu!“ schreien?
Ich hatte einfach keine Lust jetzt zu Bookman zu gehen und ihm zu sagen, dass ich

wieder ich selbst war.

Klar machte es mir Spaß, ein Bookman zu werden. Die wahre Geschichte zu kennen war doch ein prickelndes Erlebnis oder nicht? Ich hatte mich doch deshalb dazu entschieden, so zu werden wie er!

Aber trotzdem kamen mir in letzter Zeit immer wieder Zweifel.

Jetzt hing ich träge im Bett, zu unentschlossen aufzustehen und zu aufgewühlt um einzuschlafen.

Nach einigen weiteren zäh verrinnenden Augenblicken, ich hatte keine Ahnung wie viel Zeit in Wirklichkeit vergangen war, entschloss ich mich doch aufzustehen. Nur herumzuliegen war doch irgendwie sinnlos, und meine Fragen würde ich heute sowieso nicht mehr beantworten können.

Vielleicht brachte es ja mehr, mal nach den anderen zu sehen. Irgendetwas musste den Tausch ja herbeigeführt haben!

Langsam kam Leben in meine Glieder. Zaghaft, aber doch. Es war, als würde ich aus einer Starre heraus erwachen. Mein ganzer Körper war total steif und träge. Brummelnd rieb ich mir das Genick nachdem ich mich mühsam aufgerichtet hatte.

„Na wach?“

Bookman sah nicht mal auf.

„Hat Komui endlich ein Gegenmittel gefunden was? Oder wie ist es sonst passiert?“

Woher wusste er dass ich wieder normal war?

Für eine Sekunde fehlten mir die Worte.

Das war schon ein kleines Ereignis, ich sollte ein Kreuzchen im Kalender machen, damit ich diesen Tag niemals vergaß und wenn mich mal einer nerven sollte, von wegen ich schweige nie und so, dann hätte ich hier den Beweis.

„Hat es dir die Sprache verschlagen?“

„N...nein...es war nur...woher weißt du dass ich es bin?“

Bookman kicherte. „Linali hat eine ganz andere Art sich zu bewegen. Nicht so plump wie du...“

Plump? Na danke!

„Panda“, grummelte ich wütend vor mich hin und suchte mein Stirnband.

„Was hast du gesagt?“

„Nichts...“

Ich fand mein Stirnband unter einigen Büchern und band es um. Dann sprang ich schnell auf, balancierte zwischen dem ganzen Papierkram hindurch, der bei uns überall auf dem Boden verstreut war und schlüpfte durch die Tür.

Mal sehen, was die anderen so alles zu erzählen wussten...

...